

fischen Regierung in Zukunft Abschiebungen ausländischer Sigeuner, soweit sie mittels Transports erfolgen, und nach über die Reichsgrenze (von Sachsen aus also nach Böhmen), nicht aber über die Landesgrenze nach einem benachbarten Bundesstaat zu erfolgen haben.

Legitimationspapiere mit auf die Reise zu nehmen, ist immer empfehlenswert, man ist während einer solchen tausendförmigen Ausreise geschützt und schützt sich im Besitz eines Ausweises stets vor Unannehmlichkeiten, die eine Legitimationslosigkeit zur Folge haben kann. Bleibt man in Deutschland, so genügt allerwärts Paßkarte, Einwohner- beziehentlich Bürgerchein, neuerdings stellt ja auch die Postbehörde Karten aus, die genügen werden. In Oesterreich, Italien, Schweiz, Schweden, Dänemark wird man zur Not mit solchen Hilfsmitteln auch auskommen, besser ist es auf jeden Fall, eine Paßkarte bei sich zu führen. In das russische Reich, Rumänien, die Türkei gelangt man nur auf Grund eines Passes nebst entsprechendem Visum eines Konsuls, Gesandten oder Konsuls, Bulgarien und Serbien verlangen Paß ohne Visum.

Die diesjährige Verbandstagung des Bundes der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine findet im September in Chemnitz statt. Dem Verbandsausführer dieses Verbandes gehören an die Vereine in Aue, Bauen, Chemnitz (Handwerkerverein), Dresden, sowie Dresden (Allgem. Handwerkerverein), Freiberg (Handwerkerverein), Großenhain, Leipzig (Polytechnische Gewerkschaft und Gewerbeverein), Meißen, Mittweida, Plauen i. S., Sebnitz, Werdau und Zittau. Als Vorort des Verbandes wählte der letztjährige Verbandstag Waldheim und fungiert als 1. Verbandsvorsitzender Herr Stadtrat Kuchel daselbst.

„Militaria — Heeresfackel“. Es wurde in der Presse f. B. getadelt, daß die Post Sendungen zurückweise, die als Postfreiwerkzeug die Heeresfackel statt des unbedeutenden Militaria tragen. Die Reichspostverwaltung hat erfreulicherweise die Engbergigkeit in der Auslegung ihrer Vorschriften anerkannt und Wandel geschaffen. Wie verlautet, hat das Reichspostamt die Dienststellen angewiesen, in Zukunft alle Sendungen in Militärangelegenheiten, die anstatt des „Militaria“ den Vermerk „Militärfackel oder Heeresfackel“ tragen, postfrei zu befördern, sofern die sonstigen Voraussetzungen über die Befreiung der Postfreiheit erfüllt sind.

Wurde früher in Auer Familie der 7. Knabe geboren, so stand auf Ansuchen der Fürst des betreffenden Landes Räte, stand ihm doch die Freude in Aussicht, sieben stramme Soldaten zu bekommen. Das ist aber jetzt nicht mehr der Fall, wie auf Grund erst kürzlich gemachter Erfahrungen festgestellt werden kann. Das Zimmeramt des Königs erwiderte auf eine Eingabe, daß der König Gesuche um Uebernahme von Taufpatenstellen infolge der großen Anzahl solcher Eingänge grundsätzlich ablehnt, und der preussische Gesandte in Dresden erwiderte auf ein an den Deutschen Kaiser abgegebenes Immediatgesuch, er sei beauftragt worden, mitzuteilen, daß es bei den besprechenden Grundstücken leider nicht tunlich gewesen sei, dem Gesuche zu entsprechen.

Ueber die Frage, in welchem Umfange das Industriegebiet des deutsch-österreichischen Handelsvertrages zur Ausdehnung der Deutschen in Oesterreich geführt hat, sind von der Handelskammer in Chemnitz Erhebungen angestellt worden. Danach haben in Weipert, um den durch die Säge des neuen österreichischen Zolltarifs gefährdeten Export aufrechtzuerhalten, zwei Buchholzer Firmen der Buguspapierfabrik größeren Umfangs für Papier- und Holzwaren errichtet. Der Fabriken Plawener Stickerie haben in Weipert neue Stablfabrikations angelegt, weil diese Artikel der hohen Zollsätze wegen von Deutschland nach Oesterreich voraussichtlich nicht mehr ausgeführt werden können. Eine Chemnitzer Trikotagen- und Herrenwäschefabrik hat sich in einer Weipert Fabrik eingemietet. Auch wird es als wahrscheinlich bezeichnet, daß noch weitere industrielle Etablissements dort begründet werden; insbesondere sollen Verhandlungen mit deutschen Erzeugnisfabriken schweben. Ueber die Gründung einer Strumpfwarenfabrik in Schmiedeberg in Böhmen durch einen Chemnitzer Industriellen sind Unterhandlungen im Gange. In Zepitz-Schönau wird unter Beteiligung deutschen Kapitals eine Quebrachfabrik errichtet.

Großenhain. Aus Böhmen wird berichtet: Vorgestern mittag trieb eine Windhose auf der Wiese an der östlichen Seite des Berliner Bahndammes zwischen Parkstraße und Bergeller-Etablissement ihr nettes Spiel. Sie nahm mehrere Zentner Heu des Wirtschaftsbefizers L. in Böhmen mit sich fort, ebenso von den gerade anwesenden Erntekenten einen Strohhut, Schürzen, Westen und ein Paar Stiefelchen. Die Erntekente boten in ihrer Angst durch schnelles Platzen Hinlegen auf die Wiese ein originelles Bild. Die Stiefelchen fielen auf der Preisewitzer Chauffee nieder, gerade als ein Handwerksbursche daherpilgerte.

Dresden. Sehr reich vertreten auf der Kunstgewerbeausstellung ist die keramische Industrie. Die berühmten Fabriken von Wilsdorf und Koch in Metzdach und Dresden haben in der 2. Industriehalle einen Wintergarten errichtet, dessen Wände und Fußboden sowie die ganze innere Ausstattung nur Erzeugnisse dieser Firma sind, und zeigen, welche Fortschritte die Tonwarenindustrie auch in jüngster Zeit gemacht hat. Hier sind es auch die Meißner Fabriken, welche durch tadellose Ausführung ihrer Arbeiten, durch brillante Farben und die Klarheit, die Verwendung der Renner erzeugen und den guten Ruf der Meißner Tonwaren auf neue befestigen. Verschiedene Abteilungen sind mit diesen Fabrikaten gefüllt. Oefen, Kamme, Heizkörper, Wandverkleidungen, vollständige Bäder,

Haus- und Wirtschaftsgeräth und so manche andre Gegenstände, an deren Anfertigung sich früher Niemand heranwagte, fesseln das Auge des Beschauers. Magdeburger und Konstanzer Fabrikanten haben hervorragende Leistungen aufgestellt. Einzelne Sachen haben hier und da Ausstellung gefunden und in der Abteilung für Maschinen und Werkstätten wird auf in Gang befindlichen Drehmaschinen die Herstellung von Tonwaren den immer in größerer Zahl sich anmeldenden Zuschauern vor Augen geführt. Im Portico-Pavillon ist als Hauptgewinn ein vollständig gedeckter großer Spießfisch mit den vorzüglichsten Fabrikaten: Meißner Königl. Porzellanmanufaktur geschmückt und verlockt manchen, eine Markt daran zu wenden und der Tiefe des Lofe bergenden Kastens eine weitere Niets zu entnehmen.

Niederfeldly-Dresden. In der gestrigen dritten ordentlichen Generalversammlung des „Sachsenwerk“ fanden Jahresrechnung für 1905, sowie die Entlastung der Verwaltungorgane debattelos einstimmige Genehmigung. Eine Dividende gelangt, wie wir bereits mitteilten, nicht zur Verteilung. Ferner wurde die Uebertragung und Umwandlung einer größeren Anzahl Namensaktien in Inhaberaktien, sowie die sich hierdurch nötig machende entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages bezüglich der Einteilung des Grundkapitals in Inhaber- und Namensaktien beschlossen. Zum Aufsichtsrat wurden die Herren Generalkonsul Gg. Schröder in Firma H. C. Plant-Beipzig und Fabrikbesitzer Otto Hoesch-Pirna neu hinzugewählt. — Auf Anfrage teilte die Direktion noch mit, daß die Beschäftigung der Werke sich fortgesetzt in steigender Richtung bewege. Der gegenwärtige Bestand an Aufträgen sei ungefähr eine halbe Million Mark größer als die gesamten vorjährigen Aufträge. Infolge dessen hoffe die Verwaltung — günstige Konjunktur vorausgesetzt — daß das laufende Geschäftsjahr ohne Verlust abschließen wird.

Gersdorf. Aus unbekanntem Gründen scheuten die Pferde des Dr. med. Labs von hier auf der Heimfahrt von Hohenstein-Ernstthal und gingen durch, wobei der Wagen umfiel und sämtliche Insassen herausgeschleudert wurden. Die Gattin des Arztes erlitt eine schwere Wunde am Hinterkopfe, während die anderen Insassen, Dr. Labs und sein neunjähriger Sohn, sowie der Kutscher mit leichteren Verletzungen davonkamen. Die durch die Dorfstraße dahinrasenden Pferde überführten dann auch den Bergarbeiter Meier, der aber auch nur leichtere Verletzungen erlitt.

Zwickau, 21. Juni. Ein aufregender Vorfall trug sich am Donnerstag morgen in einem Hause am Römerplatz zu. In einem Zimmer der 1. Etage hatte sich eine Frau eingeschlossen, die todsüchtig geworden war. Unter lautem Geschrei demolierte sie die ganze Inneneinrichtung. Ein Waser holte eine Leiter herbei, um die todsüchtige durch das Fenster herunterzuführen. In demselben Augenblick sprang aber die Frau auf die Straße, ohne sich jedoch Schaden zuzufügen. Als zwei Schulkente die Frau forttransportieren wollten, entfiel ein verzweifelter Ringen. Nur mit Hilfe mehrerer Passanten gelang es, die todsüchtige in Sicherheit zu bringen. — Der gestrige Mittwoch war gewissermaßen ein historischer Tag der Ausstellung. Es wurde nämlich der 100.000. zahlende Besucher der Ausstellung erwartet. Die Ausstellungsleitung hatte beschlossen, diesem Jubiläumsgedächtnis mit einer Prämie, bestehend aus einem silbernen Eßbesteck, zu bedenken. Am Nachmittag war der Besuch auch sehr reger und Frau Fortuna schenkte ihre Günst in Form des Eßbestecks einem 12-jährigen Mädchen.

Markranstädt, 21. Juni. Eine Frau der Schäfererei vom Rittergut Knautnaundorf erlitt einen schweren Unfall, als sie einen großen Hofhund an die Kette legen wollte. Das bössartige Tier packte die ahnungslose Frau und zerbiß ihre Hände und Brust. Die Bedauernswerte mußte besinnungslos ins Haus getragen werden. Arztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Schönheide, 20. Juni. Tot aufgefunden wurde am Dienstag früh der Fabrikant Schönfelder von hier. Ein Herzschlag hat den im 66. Lebensjahre stehenden beliebten Mann getroffen.

Sayda, 20. Juni. In der hiesigen Stadtbrauerei ereignete sich dadurch ein Unfall, daß beim Pflügen ein Fahrgeladene und durch die hervorfliegende Strohflamme ein Arbeiter an den Armen und im Gesicht, ein anderer ebenfalls im Gesicht schmerzhaft, glücklicherweise aber nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Ritzberg i. S., 20. Juni. Als nette Schwägerin hatte sich die des Handelsmanns F. hier erwiesen. Vor etwa vier Wochen waren ihm aus dem verschlossenen Schreibfächer gegen 300 M. gestohlen worden, und es konnte der Verdacht sich nur gegen die eigene Schwägerin richten, die aber hartnäckig ihre Unschuld beteuerte. Als sie aber mit ihrer Mutter nach Wilsdorf zog, kaufte sie sich neue Möbel und andre Gegenstände, so daß dies der hiesigen Polizei auffiel, die nicht aufgedröhrt hatte, eben des Verdachtes wegen, die Schwägerin zu beobachten. Eine bei den Frauen abgehaltene Hausdurchsuchung bestätigte den Verdacht, worauf die Diebin ihre Schuld endlich gestand.

Annaberg. Zwischen den Grenzbehörden Sachsens und Böhmens werden im Auftrag ihrer Regierungen Verhandlungen wegen Regulierungen der sächsisch-böhmischen Landesgrenze gepflogen. Die Grenze bildet im Erzgebirge das unregelmäßige Bett des sogenannten Grenzbachs, den man geradezulegen beabsichtigt, was außer einer Steigerung der Wasserkraft auch mancherlei andere Vorteile für die Anrainer im Gefolge haben dürfte.

Leipzig. Gefährlich für die Zeitungen sind Leute, die sich für unschuldig verurteilt oder verurteilt halten und dann versuchen, ihr „Recht“ durch die Zeitungen wahrzunehmen. Ein solcher „unschuldig Beurteilter“ war der

Kaufmann Martin Regenstein in Berlin, der vom Schwurgericht wegen betrügerischen Bankrotts zu mehrjährige Gefängnisstrafe verurteilt worden war und diese Strafe verbüßt hatte. Er wandte sich an die Redaktion des Berliner Tageblattes und übergab einem Redakteur ein Manuskript mit der Ueberschrift „Drei Jahre unschuldig hinter Gitterfenstern“. Er sagte, jedes Wort sei richtig und er übernehme jede Garantie. Der Artikel wurde wesentlich gemildert abgedruckt. Bald aber mußte sich die Redaktion entschließen, eine Reihe von Berichtigungen aufzunehmen. Schließlich folgte noch eine Klage wegen Verleumdung gegen den verantwortlichen Redakteur und gegen den Einsender Regenstein wegen Verleumdung. Das Landgericht in Berlin hat am 7. März beide verurteilt, und zwar den Redakteur wegen Verleumdung zu 6 Wochen Gefängnis und zur Zahlung einer Buße von 3000 Mark an den einen der Verleumdigten, den Kaufmann Wolf; Regenstein ist dagegen wegen Verleumdung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. — Die von beiden Angeklagten eingelegte Revision, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Berthauer aus Berlin, wurde vom Reichsgericht verworfen.

1) Rühlberg a. Elbe, 21. Juni. Bei den diesjährigen Verpackungen der sächsischen Elbwisn wurden nur 4114,40 Mark Pacht erzielt, gegen 6999,50 Mark im Vorjahre, demnach ein Mindererlös von 2885,10 Mark. — Der Vorstand der Wasserbauinspektion Nr. 167 (Sächsische Grenze-Wittenberg), Königl. Bauamt R. bbe Dregau, ist zum 1. Juli nach Minden versetzt worden. — Reichsberg i. B. Nicht ein einziger Mißton störte den Jubel unter den Einwohnern von Reichsberg bei Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph, Tschechen und Deutsche fanden einträchtig nebeneinander bei Bildung des Spalters. In der Begleitung des Kaisers befindet sich auch der tschechische Landsmanns-Minister Pajol.

Vermischtes.

Kampf in der Spielhölle. Ein abenteuerlicher Vorgang hat sich in der Nähe von Karlsdorf abgespielt. Dort ist in der vorvergangenen Nacht eine Spielhölle ausgebrochen worden, wobei einer der Beamten einen heftigen Kampf zu bestehen hatte. Die Polizei hatte eine Nachricht erhalten, daß in einem Lokal am Bahnhofs nachts viel und hoch hazardiert wurde. Drei Beamte machten sich auf den Weg, um die Spieler zu überfallen. Der eine in Zivil ging voraus und traf auch gerade das volle Nest an. Kurz entschlossen, legitimierte er sich und beschlagnahmte das Geld. Aber die Spieler wehrten sich; einige versuchten, den Beamten zu erwürgen, und entriß ihm das Geld. Die Situation sah sehr verzweifelt aus, als zur rechten Zeit die anderen Beamten erschienen, die dann die Spieler überwältigten und spürten.

Seine eigene Mutter beschloßen hat ein Sohn der Besitzerswitwe Wör in Malankwa bei Culmbach. In der Nacht zum 2. Juni waren der Witwe aus einer verschlossenen Kaffette 16000 Mark entwendet worden. Der Verdacht lenkte sich bereits damals auf den eigenen Sohn. Der junge Mann war am 4. d. M. zur Ableistung einer 14-tägigen militärischen Uebung von Thorn nach Danzig gekommen; er lebte dort herrlich und in Freuden und gab viel Geld aus. Hierdurch erregte er die Aufmerksamkeit der Kriminalpolizei; dieselbe ließ den Lebemann unausgesetzt scharf beobachten, und als er vor einigen Tagen die Absicht äußerte, von Bremen aus nach Südamerika zu reisen, wurde er verhaftet. In seinem Besitz fand man noch größere Barsummen vor.

Operationen in der Hypnose. Bemerkenswerte Erfolge hat, wie aus London berichtet wird, ein Arzt in Leicester, August Bryant, mit der Anwendung der Hypnose in seiner gewöhnlichen medizinischen Praxis erzielt. Er beschreibt einige dieser Fälle in The Medical Times and Hospital Gazette. So verwandte er die Hypnose als ein vorzügliches und gefahrloses Betäubungsmittel bei Operationen. Er entfernte zum Beispiel einer 30-jährigen Dame einen Abszess aus der Brust, während sie im hypnotischen Schlafe lag. Als sie erwachte, verließ sie, daß sie keinen Schmerz gefühlt hätte, und erinnerte sich an nichts von dem, was mit ihr geschehen war. Die Heilung verlief dann regelmäßig und sehr befriedigend. Eine andere Frau von 24 Jahren, die sich als ein außerordentlich günstiges Medium für den Hypnotismus erwies, überstand eine schwere Niederkunft in einem tiefen hypnotischen Schlaf. Ein 40-jähriger Mann, der sich in einem schmerzhaften Stadium der Trunksucht befand, wurde zu Dr. Bryant gebracht. Er hatte schon eine dreitägige Periode ununterbrochenen Trinkens überstanden, war in einer nervösen Zerrüttung und zitterte; sein Puls hatte 120 Schläge die Minute. Er klagte über schweres Unbehagen in der Magengegend und über Herzschmerzen. Der Arzt versenkte ihn durch Hypnose in einen tiefen Schlaf und suggerierte ihm eine Erleichterung seiner Beschwerden, sowie eine Verlangsamung der Pulschläge. Er erwachte sogleich wieder, und ich bemerkte nun, daß sein Puls nur noch 88 Schläge hatte und alle Zeichen des Unbehagens verschwunden waren. Er selbst war über das Resultat am meisten erstaunt. Bryant hofft, ihn durch eine weitere Hypnose völlig von der Lippomanie zu heilen. Es gelang ihm auch, bei einer Frau völlige Schlaflosigkeit durch Hypnose zu heilen.

Neueste
Berl
endet. Die
beten nach
Resultate. T
Pfg. herau
Stet
Sommer
beliebte dur
betriebl se
am sie über
her nach Ha
er erlitten
schäbig.
Sam
Domninstraf
fir- und B
sächsische St
sich münze
vort des R
Str
in Vorwort
schick. Sein
Bud
holländische
zu Banate
bedenkliche
Bendarmen
stellen. Bie
Ses
Kompagnie
Nacht zu
dem. Turc
Bataillon e
lichem Rüste
Quartier de
bemächtigen
warden ab
Später entb
die Stadt g
würdlichen
hoch trat al
wicklungen
Pet
im Regiment
Telegraphen
stellende Ta
Bataillons
Luft ab. G
rühigen. W
Pet
der Garniso
und daß di
getroffene
find absolut
vorbereiten
daten des
ständig und
X) Tod
brochen.
X) Tou
Joachim“ st
rungsfehler
Dover und
bord und r
len. Ter U
struktion de
X) Don
gestern an
togenbe en